

Pura Vita wird zum Treffpunkt für Geflüchtete

Begegnungsstätte hat den Namen „Ludwig“ bekommen – Vereine und Ehrenamtliche engagieren sich für den Aufbau

Von Udo Böhlefeld

Ludwigsfelde. Das Pura Vita, ehemaliges Fitness-Center und Sonnenstudio in der Erich-Weinert-Straße in Ludwigsfelde, wird kurzfristig zu einem Treffpunkt für die geflüchteten Mütter und Omas mit ihren Kindern. Schon am 2. April um 15 Uhr wird der Treffpunkt Ludwig von Bürgermeister Andreas Igel eröffnet. Integrationsmanager Dirk Krause und Karin Marquardt haben in den letzten Tagen noch alle Hände voll zu tun. Die beiden halten die Fäden in der Hand, damit Ludwig am Wochenende starten kann. Noch fehlen Kaffeemaschine und Geschirr, die Küche ist erst ein leerer Raum, aber am kommenden Samstag wird das Pura Vita Geschichte sein. Dann ist Ludwig, der neue

Treffpunkt endgültig in der Erich-Weinert-Straße angekommen.

Noch finden letzte Arbeiten im Haus statt, das der neue Besitzer bis zum Abriss für die Flüchtlingsarbeit der Stadt zur Verfügung gestellt hat. Gemeinsam mit dem Verein Solbra, der neben dem Waldhaus auch den Familientreff und das Sozialkaufhaus nur wenige Meter entfernt betreibt, wollen hier die Akteure den ankommenden Geflüchteten die Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen bieten. Dabei haben Krause und Marquardt ganz besonders die Kinder im Blick.

Gemeinsam getragen wird die Idee vom Ludwigsfelder FC, der in den ersten Tagen nach Kriegsbeginn bereits 20 Geflüchtete in die Stadt holte. Der Lions Club Berliner Ring übernimmt die Patenschaft für

das Projekt. DLRG, die Stadt Ludwigsfelde und der federführende Verein Solbra sind ebenfalls mit im Boot. Erste Treffpunkt-Erfahrungen haben Ukrainerinnen und Ludwigs-

felder dabei schon gemacht. Bei einem Treffen im Waldhaus, das an diesem Mittwoch wiederholt werden soll, lernte man sich zunächst gegenseitig kennen. Schon bei den

handwerklichen Arbeiten, die zum Umbau des Fitness-Center erforderlich waren, half die gute Vernetzung. In Zeiten, in denen manch einer Monate auf einen Handwerker warten muss, wurden Elektro- und Gas-/Wasserinstallationen fast wie von Zauberhand erledigt. Letzte Türen wurden am Dienstagvormittag eingebaut, nun geht es um die noch fehlenden Einrichtungen. Dabei hilft auch das Solbra-Sozialkaufhaus „Haus der kleinen Preise“. Künftig sollen auch Jugendliche einen Ort zum Chillen finden. „Die sind gar nicht so anders als unsere Jugendlichen“, hat Dirk Krause schon bei den ersten Treffen festgestellt. „Den Teenies reicht ein Raum, in dem sie WLAN und Sitzgelegenheiten haben.“ Daneben gibt es noch einen Billardtisch aus dem

Waldhaus, der dort bislang nur wenig genutzt wird. Eine eigene Kleiderkammer für die Erstausrüstung der geflüchteten Ukrainerinnen wird bis zur Eröffnung ebenfalls verfügbar sein.

Unterstützung sucht der neue Treffpunkt, der verkehrsgünstig angebunden an der Bushaltestelle Hochhaus liegt und dessen Betreiber nicht nur die ukrainischen Geflüchteten im Blick hat, vor allem noch im personellen Bereich. „Damit wir in der Woche nicht nur ein- oder zweimal öffnen können, wäre es schön, wenn sich noch Freiwillige finden, die helfen können“, sagt Krause. Und Karin Marquardt fügt hinzu: „Ein wenig Dekomaterial, um die Räume etwas wohnlicher zu machen, könnten wir auch noch gebrauchen.“



Pura Vita wird zum Treffpunkt Ludwig: Dirk Krause (l), Karin Marquardt, Andreas Igel und Henri Vogel.

FOTO: PRIVAT